

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 53 (1974)
Heft: 7-8

Artikel: "Zur Dreifaltigkeit Auto/Treibstoff/Strassenbaukapital kommt in den Städten..."
Autor: Nenning, Günther
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-338862>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jetzt, da wir glücklich befreit sind, sieht die masslose Erweiterung von Raum und Zeit etwas anders aus. Und wir müssen schlicht und einfach feststellen, dass sie nur wenigen Vorteile gebracht hat. Die alten Siedlungsstrukturen, die noch eine Einheit von Arbeiten, Wohnen und Erholen darstellten, sind zerstört. Grosse Teile der städtischen Wohnbevölkerungen sind vertrieben. Und für jene, die vertrieben worden sind oder mit riesigen Erwartungen in die grossen Agglomerationen gezogen sind und nun draussen vor der Stadt in Schlafsiedlungen leben, ist die neue Mobilität zu einer neuen Voraussetzung, zu einer neuen Hürde geworden, die sie mühsam überspringen müssen, wenn sie an dieser Welt teilhaben wollen. Wer diese Hürde fast nicht zu überspringen vermag, das sind vor allem Mütter und Kinder, Jugendliche, die sich in der Ausbildung befinden und die älteren Mitmenschen, also all jene, die sich nicht im Erwerbsleben befinden, ist der Verkehr inzwischen zu einem zusätzlichen sozialen Hindernis geworden. Davon können wir auch den öffentlichen Verkehr nicht dispensieren.

Zur Dreifaltigkeit Auto/Treibstoff/Strassenbaukapital kommt in den Städten, wo die Verkehrsmisere am grössten ist, als viertes das *Bodenkapital*. Es erzeugt immer längere Verkehrswege, weil es den Boden an die Meistbietenden verkauft: immer mehr Boden im Stadtzentrum gelangt an Finanz-, Handels- und Industriekapital, die hier Unmassen von Angestellten beschäftigen. Immer weiter draussen am Stadtrand gelegener Boden gelangt an das Wohnungskapital, das hier Wohnungen an eben jene Angestellte verkauft, die dann immer längere, nerventötendere Wege zur und von der Arbeit haben.

Die Profitvernunft des Auto/Treibstoff/Strassenbaukapitals, die den Massenverkehr mit Privatautos produziert, multipliziert mit der Profitvernunft des Bodenkapitals, das diesen Verkehr auf immer längere Wege schickt, ergibt als Resultat die monumentale Unvernunft des grossstädtischen Verkehrs.

Günther Nanning in «Rot und realistisch»
